

# „Beeindruckende Qualität“

**PRÄSENTATION** Die besten Gesellenstücke der Tischler-Innung Wetterau sind im Kreishaus zu sehen

**WETTERAUKREIS** (red). Noch bis Freitag, 22. Juni, sind die besten Gesellenstücke der Tischler-Innung Wetterau im Foyer des Friedberger Kreishauses zu sehen. Gleich fünf junge Leute wurden in diesem Jahr mit ihren herausragenden Arbeiten für die Ausstellung nominiert.

Der erste Platz ging an die einzige weibliche Teilnehmerin. Anabel Emmerich aus Altenstadt hat einen Zeichentisch aus Eiche gefertigt. Platz zwei errang Leon Pohlner (Gießen), der mit einer Anrichte aus geölter Kastanie vertreten ist. Platz drei belegt Samuel Huth (Gründau) der ein Schränkchen aus alten Eichenbrettern und einem lackierten Korpus gebaut hat.

Eine Belobigung für ihre Arbeiten ging an Jan Büchner (Butzbach) für einen in Nussbaum geölten Sessel und an Till Scheinig (Butzbach), der sich mit einem TV-Möbel aus Esche weiß geölt und Linoleum präsentiert.

Landrat Jan Weckler zeigte sich beeindruckt von der hohen Qualität der gezeigten Gesellenstücke. „Sie zeigen mit diesen Arbeiten, dass Sie Ihr Handwerk nicht nur von der Pike auf gelernt haben, sondern es verstehen, es auch kunstvoll umzusetzen.“ Weckler nutzte die Gelegenheit, die hervorragende Ausbildungsqualität des dualen Ausbildungssystems in Deutschland hervorzuheben. „Da wird eine ganz großartige



Landrat Jan Weckler (li.) begutachtet mit Harald Schnierle, Obermeister der Tischler-Innung Wetterau (2.v.re.) und Daniel Brehm, Vorsitzender der Jury für die Ausstellung „Die gute Form“ (re.), die Top-Beiträge von (v.li.) Samuel Huth, Leon Pohlner, Anabel Emmerich und Till Scheinig (Es fehlt Jan Büchner). Foto: Kreispressestelle

Arbeit in den Handwerksbetrieben geleistet.“ Der zunehmenden Akademisierung vieler Berufe stellt der Landrat entgegen, dass es auch Fachleute braucht, die das, was sich andere im Kopf oder am Computer ausdenken, in die Tat umsetzen und daraus etwas werden lassen. Manchmal sei es sogar besser, dass die, die mit den Händen etwas schaffen können, es sich auch selbst ausdenken. „Denn die Praktiker sind die mit dem geschärften Sinn für das Realistische.“

Harald Schnierle, Obermeister der Tischler-Innung Wetterau, lobte eben-

falls die hohe Qualität der gezeigten Arbeiten, die auch auf die Qualität der ausbildenden Betriebe verweisen. Handwerk biete noch immer hervorragende Chancen und junge Leute werden dringend gesucht. Den Preisträgern sagte der Innungsmeister eine sichere Karriere voraus.

Juryvorsitzender Daniel Brehm bekannte, dass sich die Jury schwertat, unter den eingereichten Vorschlägen tatsächlich die besten herauszusuchen: „Die Qualität war allenthalben sehr gut, das ist eine erfreuliche Entwicklung.“

# Beste Arbeiten ausgestellt

## Schreiner-Gesellenstücke im Friedberger Kreishaus

**Wetteraukreis (prw).** Noch bis Freitag, 22. Juni sind die besten Gesellenstücke der Tischler-Innung Wetterau im Foyer des Friedberger Kreishauses zu sehen. Gleich fünf junge Leute wurden mit ihren herausragenden Arbeiten für die Ausstellung nominiert.

Der erste Platz ging an die einzige weibliche Teilnehmerin: Anabel Emmerich aus Altenstadt hat einen Zeichentisch aus Eiche gefertigt. Den zweiten Platz belegt Leon Pohlner aus Gießen, der mit einer Anrichte aus geölter Kastanie dabei ist. Auf Platz drei kommt Samuel Huth aus Gründau, der ein Schränkchen aus alten Eichenbrettern und einem lackierten Korpus gebaut hat.

Ein Belobigung für ihre Arbeiten ging an Jan Büchner (Butzbach) für einen in Nussbaum geölten Sessel und an Till Scheinig (Esche) weiß geölt und Linoleum präsentiert.

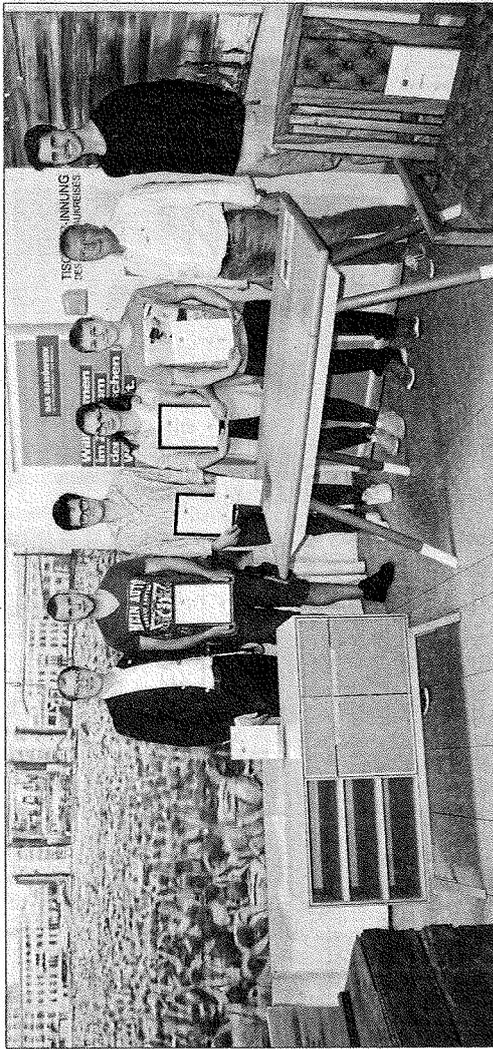
Landrat Jan Weckler zeigte sich beeindruckt von der hohen Qualität der gezeigten Gesellenstücke. »Sie zeigen mit diesen Arbeiten, dass Sie Ihr Handwerk nicht nur von der

Pike auf gelernt haben, sondern es verstehen, es auch kunstvoll umzusetzen.« Weckler nutzte die Gelegenheit, die hervorragende Ausbildungsqualität des dualen Ausbildungssystems in Deutschland hervorzuheben. »Da wird eine ganz großartige Arbeit in den Handwerksbetrieben geleistet.«

## Sichere Karriere vorhergesagt

Der zunehmenden Akademisierung vieler Berufe stellt Weckler entgegen, dass es auch Fachleute braucht, die das, was sich andere im Kopf oder am Computer ausdenken, in die Tat umsetzen und daraus etwas werden lassen. Manchmal sei es sogar besser, dass die, die mit den Händen etwas schaffen können, es sich auch selber ausdenken. »Denn die Praktiker sind die mit dem geschärften Sinn für das Realistische.«

Harald Schmierle, Obermeister der Tischler-Innung Wetterau, lobte ebenfalls die hohe Qualität der gezeigten Arbeiten, die auch auf die Qualität der ausbildenden Betriebe ver-



**Aus Holz gefertigte Einzelstücke zeigen (v.l.): Landrat Jan Weckler mit Samuel Huth, Leon Pohlner, Anabel Emmerich, Till Scheinig und Harald Schmierle, Obermeister der Tischler-Innung Wetterau, sowie Daniel Brehm. Der Vorsitzende der Jury für die Ausstellung »Die gute Form« Jan Büchner, fehlt auf dem Foto.** (Foto: prw)

weisen. Handwerk biete noch immer hervorragende Chancen, und junge Leute würden den eingereichten Vorschlägen tatsächlich dringend gesucht. Den Preisträgern sagte der Innungsmeister eine sichere Karriere voraus. »Die Qualität war allenthalben sehr gut, das ist eine erfreuliche Entwicklung.«